

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hertzens-Seufftzen Deß Weyland Edlen Groß-Achtbarn
und Hoch-gelehrten Herrn Johann Bernhard Wilden ...**

Rapp, Johann Heinrich

Straßburg, 1673

[Fließtext]

[urn:nbn:de:bsz:31-136666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-136666)

Des
Seelig/verschiedenen Herrn
Hertzens/Seuffzen.

Hilff/ O Helfer! auß der Höhe!
Ich vergehe!
Ach! O schwerer schwerer Fall!
Hilffstu nicht in diesem gelffen/
so ist helffen
aller Menschen wie ein Schwall!

^{2.}
Ja das helffen (weh mir schwachen!
weh mir schwachen!)
aller Menschen ist umsonst!
Ader/öffnen/ Wund/arsneyen/
nichts gedenen:
Nichts verfangt der Aerzte Kunst.

^{3.}
Drum O Jesu! Jesu! eyle!
Nicht verweile!
Hilff der angst-betrübten Seel!
Jesu! Meine Seel anblicke!
Sie erquickte
Mit dem Himmels-freuden-öhl!

^{4.}
Weh! Ach meinem Nacken! wehe!
Ich vergehe!
Mein Verstande nichts rechts besitt!
Niemand kan ich nicht mehr kennen/
nicht mehr nennen;
Mir all menschlich Hilff zerritt!

^{5.}
Ob schon aber meine Nöthen
Mich ickt tödten;
Will ich doch des Höchsten Gnad

In

In dem abgemattten Herzen
 under Schmerzen
Rühmen in der Seuffzer-that.

6.

Jesu! daß du ob mir walten/
 Mich erhalten
gnädig woltst von Kindheit an;
Dafür soll in Himmels-tagen
 Dancck dir sagen
Meine Zung/ so gut sie kan.

7.

Meine Finger/ die dein Ehren
 zu vermehren/
Manches Orgel-werck berührt/
Laß/ O Jesu! bey dem Engel/
 wo kein Mängel/
Rühmen dich/ wie dir's gebührt.

8.

Daß du an mich lieffest, führen
 zum Studieren/
War/ O Jesu! dieses Werck
Dardurch auff ich kunte steigen
 zu den Zweigen
auff der freyen Künste Berg;

Wie dann/ Edles Scraßburg! stetig
 Mein Mund thätig
hiebevör gerühmet hatt
Alles guts/ so mir geneyget
 hast erzeiget
Du/ O seelge Silber-stadt!

10.

Gott erhalte deine Gilge/
 und vertilge
Deroselben arge Feind!

Gott

Gott vermehr von West und Norden
aller Orten /

Edles Straßburg! deine Freund!

11.

Euch auch allen lieben Leuten/
so in zeiten
meines Lebens mich gekaüt/
Was Ihr gutes mir erwiesen/
ist gepriesen/
obs schon bleibet unbenait.

12.

Aber ach! wie soll ich klagen
dieses zagen
Das ELEDORRA führt?
Vnder Weh! und Ach! und sähnen/
under Thränen
Sie Ihr Leben wie verliert!

13.

Schatz ELEDORRA! trauret!
Schatz! betauet
Diesen meinen schnellen Todt!
Doch gedenckt in Eurem Leyden
dieser Freuden/
So mir bringt die zeitlich Noth.

14.

Schähet JHX EBGH schon allermassen
ganz verlassen/
Wie JHX längst geschähet EBGH,
So vergeßt doch dieses nimmer/
Daß Gott immer
Trucket/und auch hilfft zugleich.

15.

Lebet lang nach Gottes Willen!
zuerfüllen
Solchen stetig seyd bereit!
Biß JHX endlich auch werdt kommen
zu den Frommen
In die seelge Ewigkeit.

E N D E.